

10 nützliche Informationen zur ideatorischen Dyspraxie

Ideatorische Dyspraxie ist eine Form der Dyspraxie, bei der vor allem die Planung von Handlungen gestört ist.

Betroffene können einzelne Bewegungen ausführen, haben aber Mühe, sich eine Abfolge von Schritten vorzustellen, sie in die richtige Reihenfolge zu bringen und zu beschreiben (z.B. beim Anziehen oder Tischdecken).



01. In Schule und Alltag brauchen Betroffene meist deutlich mehr Zeit, um Aufgaben zu beginnen und vollständig zu Ende zu bringen.



02. Bei manchen Kindern betrifft das Planungsproblem auch die sprachlichen Abläufe; zum Beispiel beim Formulieren oder Erzählen.

03. Ohne Vorlage fällt es schwer, eigenständig den „inneren Plan“ für eine Handlung zu entwickeln.

04. Viele Betroffene verlieren in mehrschrittigen Aufgaben schnell den Überblick; etwa beim Anziehen oder Zubereiten einer Mahlzeit.



05. Kinder und Erwachsene wirken oft unorganisiert, obwohl sie die Aufgaben eigentlich verstehen.

06. Außenstehende interpretieren häufig die mit der ideatorischen Dyspraxie verbundenen Schwierigkeiten als Faulheit, Trödeln oder mangelnde Motivation.

07. Ideatorische Dyspraxie kann gemeinsam mit anderen Entwicklungsstörungen auftreten. Dazu gehören unter anderem AD(H)S oder Autismus.



08. Menschen mit ideatorischer Dyspraxie können sehr von klar strukturierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen im Alltag profitieren.

09. Eine reizärmere, übersichtliche Umgebung hilft, sich auf einzelne Handlungsschritte zu konzentrieren. Das gilt in der Kita, in der Schule oder auch am Arbeitsplatz.



10. Ergotherapie, Physiotherapie und andere Förderangebote trainieren, wie man komplexe Abläufe in kleine Schritte zerlegt.



Weitere Lektüre zu diesem Schwerpunkt von uns: Die 32seitige DIN A5-Broschüre „Ideatorische Dyspraxie“.

Bestellmöglichkeiten sowie Hilfreiches und viele weitere Informationen rund um Dyspraxie finden Sie auf unserer Homepage www.dyspraxie-online.de.